



Foto: Michael Weber Fotografie

STERNSTUNDEN DES BFS TRUCKSPORT TEAMS

Seit 2012 nimmt das BFS Trucksport Team, bestehend aus Marc Stegmaier und Jan Plieninger, an den EM-Läufen im Europa Truck Trial teil. Die beiden wollten von Anfang an nach den Sternen greifen - sie hatten den Traum, in ihrer Kategorie der seriennahen Dreiachser ganz vorn mitzufahren. Es ist nicht nur ein Traum geblieben. Das Duo darf sich seither über viele Erfolge freuen:

- 2 × Europameister (2018, 2019)
- 3 × Vize-Europameister (2013, 2014, 2016)
- 3 × dritter Platz (2015, 2017, 2021)

Der seriennahe Dreiachser von MAN hat sich dabei als äußerst robust und zuverlässig erwiesen. 2022 sind Marc und Jan erstmals nicht um die EM gefahren, sondern haben nur einen Lauf absolviert, den

letzten in Hülen. Die Teilnahme an der EM fordert viel Zeit, und beide haben umfangreiche berufliche Aufgaben zu meistern. Auch im kommenden Jahr wird das BFS Trucksport Team nur vereinzelt an den EM-Läufen teilnehmen, aber nicht um den EM-Titel fahren. Die Termine der neuen Saison werden auf www.euopatrucktrial.org bekannt gegeben.

EDITORIAL

Liebe Kunden und Geschäftspartner,

mit dieser Ausgabe von BFS aktuell möchten wir Ihnen wieder einen Einblick in unsere Arbeit geben und darin, was die Themen sind, mit denen wir uns beschäftigen. Wir haben alle Neuigkeiten für Sie zusammengetragen.

Bei der jetzigen Ausgabe freuen wir uns besonders über das Titelbild, das den EM-Truck des BFS Trucksport Teams wunderbar in Szene setzt. Ein Schnappschuss, den uns Fotograf Michael Weber freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat. Sterne und Truck scheinen zu verschmelzen oder sich zumindest zu berühren.

Begegnungen ganz anderer Art sind mittlerweile zum Glück wieder möglich: Es fanden wieder Messen und andere Veranstaltungen statt. Wir berichten vom Wettbewerb „Best Brands“ des ETM-Verlags,

bei dem BFS erneut hervorragend abgeschnitten hat, von der Weltleitmesse IFAT und von der IAA Transportation in Hannover. Wenn Sie uns bei diesen Gelegenheiten besucht haben, sagen wir ein herzliches Dankeschön.

Fahrzeuge sind unsere Leidenschaft, und so stellen wir Ihnen auch in dieser Ausgabe wieder einige Spezialfahrzeuge vor, die im Mietpool von BFS verfügbar sind. Wie immer ist es unser Bestreben, Ihnen mit jeder einzelnen Fahrzeugkategorie einen hohen Nutzen zu bieten.

Seinen Nutzen zeigte auch eines unserer Reise-mobile und musste dazu einen ganz besonderen Härte-test bestehen: Hermann Stegmaier, Erich Frick und Volker Plieninger sind mit dem Wohnmobil von unserem Firmensitz in Kirchberg an der Jagst aus

ans Nordkap gefahren. Das Offroad-Wohnmobil hat sich voll bewährt, lautet das Fazit der Reisenden. Einen Überblick über all unsere Fahrzeuge finden Sie wie gewohnt auf bfs.tv.

Bei aller Leidenschaft für Trucks wissen wir aber auch, wie wichtig für den Geschäftserfolg unsere Kunden und Mitarbeiter sind. Und so bieten wir Ihnen auch Berichte über langjährige Kundenbeziehungen und ganz besondere Veranstaltungen für unsere Mitarbeiter.



Hermann Stegmaier



Jan Plieninger

BFS in der Schweiz: „we go green!“



MAN-Trucks bieten Effizienz und Fahrkomfort, gleichzeitig kann auch die Umwelt von ihnen profitieren.

Die Schweizer Zeitschrift „STRASSEN TRANSPORT“ (STR), die Verbandszeitschrift des Schweizer Nutzfahrzeugverbands ASTAG, widmete kürzlich der BFS Business Fleet Swiss AG einen längeren Artikel. In der Ausgabe nahmen Bernhard Kerscher, der geschäftsführende Gesellschafter von BFS, und Adrian Eggstein, Leiter der Vermietung, Stellung zum nachhaltigen Engagement von BFS. Der Mobilitätsdienstleister unterstützt die Initiative „we go green!“ des ASTAG.

Elektro- und Wasserstofffahrzeuge sind aus der Sicht von BFS zwar Alternativen, aber mit ihnen lassen sich die bisherigen Transporttechnologien nicht einfach ersetzen. „Die Lkw von MAN bestechen durch ihre Effizienz, ihren hohen Fahrkomfort und sind bei der richtigen Handhabung sauber unterwegs“, sagte Bernhard Kerscher. Adrian Eggstein ergänzte, die bestehenden Fahrgestelle und Aufbauten seien so konstruiert, dass sie kein unnötiges Gewicht mitschleppen. Der gesamte Antriebsstrang sei kompromisslos auf Effizienz ausgelegt, wodurch kein einziger Liter Diesel verschwendet werde.

„Die Gleichung ist einfach: Sind die Fahrzeuge leichter, lässt sich die Nutzlast erhöhen. Dadurch werden Fahrten reduziert. Wenn gleichzeitig noch der Treibstoffverbrauch reduziert wird, kommt das nicht nur den Unternehmen, sondern auch der Umwelt zugute“, bringt es Bernhard Kerscher in dem Artikel auf den Punkt.

IMPRESSUM

Herausgeber:
BFS Business Fleet
Services GmbH

Layout und Produktion:
Oswin Zebrowski,
Monika Haug

**Verantwortlich für
den Herausgeber:**
Jan Plieninger

Druck:
W. Kohlhammer
Druckerei GmbH + Co.
KG, Stuttgart

Redaktion:
Carsten Lange,
Alexandra Stegmaier,
Annika Zuske (CvD)

Realisation:
EuroTransportMedia
(ETM) Verlags- und
Veranstaltungs-GmbH
Geschäftsbereich
ETM cp
Handwerkstraße 15
70565 Stuttgart
Telefon:
+49(0)711/7 84 98-86
Internet: www.etm.de

Fotos: BFS, Boschung,
Timo Breitenbach,
FHS, iStock/Firm 8,
Kocher-Jagst Beton,
Carsten Lange, LMZ

Titelfoto: Michael
Weber Fotografie

Unter den besten Marken

Der ETM Award der besten Marken ist für BFS eine feste Größe. Nicht nur, dass BFS vor vielen Jahren in der Kategorie Vermietung auf Anhieb einen Platz in den Top Ten erzielte, der Mobilitätsdienstleister hat sich im Laufe der Jahre auch kontinuierlich auf die vorderen Plätze vorgearbeitet. Größter Erfolg war die Leserwahl im vergangenen Jahr, als BFS erstmals den Sprung aufs Treppchen schaffte: hinter den Marktführern Mercedes-Benz Charterway und MAN Rental, aber vor vielen weiteren renommierten Marken. Insgesamt 7.600 Leser der Fachzeitschriften „Fernfahrer“, „lastauto omnibus“ und „trans aktuell“ hatten ihre Stimme abgegeben.



In diesem Jahr konnte BFS als bester marken-unabhängiger Vermieter den sensationellen dritten Platz vom letzten Jahr nicht halten, erreichte aber einen sehr guten vierten Platz und konnte sich prozentual sogar noch steigern. Auch diesmal musste sich BFS nur etablierten Marken geschlagen geben.

Die große Leserwahl zu den ETM Awards hat in der Nutzfahrzeugbranche ein hohes Ansehen. Sie wird seit 1997 nach einer einheitlichen Methodik durchgeführt.

Das ermöglicht den teilnehmenden Unternehmen langfristige Vergleiche mit Wettbewerbern.

IFAT: BFS IST VOR ORT PRÄSENT

DIE IFAT GILT ALS WELTLEITMESSE FÜR DIE WASSER-, ABWASSER-, ABFALL- UND ROHSTOFFWIRTSCHAFT UND IST DAMIT EIN PFLICHTTERMIN FÜR BFS ALS VERMIETER VIELER SPEZIALFAHRZEUGE AUS DIESEN BEREICHEN.

Zum ersten Mal war BFS als eigener Aussteller auf der fünftägigen Messe in München dabei. In den Jahren zuvor war das Unternehmen mit Fahrzeugen und bei MAN am Stand vertreten gewesen. Da BFS zugleich Mitglied im Verband der Arbeitsgeräte- und Kommunalfahrzeug-Industrie, kurz VAK, ist, nutzte der Mobilitätsdienstleister die Gelegenheit, mit anderen Unternehmen im VAK-Zelt auszustellen. Einer der Vorteile des Messestands: Das VAK-Zelt war auf dem Freigelände zu finden, wo auch die neuesten Fahrzeuge präsentiert wurden und der Besucherandrang daher groß war. BFS hatte mit einem Saugspüler von MÜLLER Umwelttechnik GmbH & Co. KG und einem Saugbagger von RSP GmbH selbst zwei Spezialfahrzeuge dabei, die direkt neben dem VAK-Zelt zu besichtigen waren. Die beiden Fahrzeuge stießen beim Fachpublikum auf ein reges Interesse.

BFS war mit zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort. Drei von ihnen schildern ihre Erfahrungen auf der IFAT. „Wir hatten viele Gespräche mit guten Chancen auf die Anmietung von Großfahrzeugen wie unseren Saugspülern, Saugbaggern und anderen Kommunalfahrzeugen“, sagt Stefan Schweiger, Kundenbetreuer BFS Garmisch-Partenkirchen. „Mir hat auch gefallen, dass es wieder eine richtige Messe gab“, unterstreicht er. Schweiger hebt zudem hervor, dass neben den Kundenkontakten auch die Gespräche mit den externen Fahrzeugherstellern und Partnern sehr gut gewesen seien.

BFS hatte mit einem Saugspüler von MÜLLER Umwelttechnik GmbH & Co. KG und einem Saugbagger von RSP GmbH zwei Spezialfahrzeuge auf der IFAT.



Ein Highlight gleich am ersten Tag war die Kür der Gewinner des VAK-Innovationspreises, die eine Fachjury ausgewählt hatte. Auch BFS hatte mit dem BFS-Seilabroller ein Fahrzeug nominiert, das bei der Jury sehr gut ankam und den Sprung aufs Treppchen nur knapp verfehlte. Die Ehrung der Gewinner verfolgte Schweiger besonders gespannt: Er ist auch Projektleiter des Seilabrollers und war an dessen Entwicklung und Bau von Beginn an maßgeblich beteiligt. „Das Fahrzeug ist für Anwendungen

„ WIR KONNTEN UNSERE PRODUKTE LIVE VORFÜHREN UND HATTEN TOLLE GESPRÄCHE.“

André Arnholdt,
Technischer Support

im Kommunalbereich ebenfalls sehr gut geeignet“, betont er.

André Arnholdt hat seinen Arbeitsplatz beim Fahrzeugzentrum Schnelldorf und leistet wie Schweiger für die Kunden technische Unterstützung. „Endlich gab es wieder eine Präsenzveranstaltung, endlich konnten wir wieder Produkte live vorführen und hatten tolle Gespräche“, lautet sein Fazit.

Die diesjährige IFAT war für BFS-Mitarbeiter Jörg Martin, bei BFS für den Vertrieb von Legras-Schubbodenauflegern zuständig, die erste. „Für alle Fachbesucher war es eine sehr gute Messe. Man konnte deutlich erkennen, in welche Richtung die Trends und Neuheiten gehen“, stellt er fest. Auch er war zufrieden mit der Resonanz der Kunden.



Am BFS-Stand während der IFAT vor Ort waren André Arnholdt, Stefan Schweiger sowie Jörg Martin (v.l.).

Auf der Gamescom



Marc Stegmaier vom BFS Trucksport Team konnte das BFS-Fahrzeug in der Simulation des Truck-Trial-Videospiels schon einmal testen.

Alle, die sich gern mit Video- und Computerspielen beschäftigen, kennen die Gamescom in Köln. Sie ist, gemessen an Ausstellungsfläche und Besucherzahl, die weltweit größte Messe für Computer- und Videospiele. Zahlreiche Hersteller aus aller Welt präsentieren hier ihre neue Soft- und Hardware. Und das BFS Trucksport Team war auch dabei: Das EM-Fahrzeug war dort auf dem Stand von Aerosoft vertreten. Die Firma hatte das neue Truck-Trial-Videospiel „HDC - Heavy Duty Challenge“ vorgestellt. Schon einmal zum Vormerken für alle Fans: Der voraussichtliche Veröffentlichungstermin des Spiels wird Ostern 2023 sein.

BFS-Meeting am IAA-Stand von MAN

Gut besucht war das Treffen der BFS-Partner während der diesjährigen IAA Transportation in Hannover. Es fand am MAN-Stand statt. MAN-Vertriebsvorstand Friedrich Baumann richtete ein Grußwort an die mehr als 50 BFS-Partner. Frederic Jakowatz, Chef von MAN Individual, nahm die Teilnehmer mit auf einen spannenden Messerundgang, bei dem es zahlreiche Neuheiten des Herstellers zu sehen gab. Das Treffen der BFS-Partner am Stand von MAN hat bereits eine längere Tra-

dition. Auch während früherer IAA-Ausgaben trafen sich dort die Partner. Nach der IFAT in München und dem Truck-Grand-Prix am Nürburgring war die IAA die dritte große Veranstaltung in diesem Jahr, auf der BFS vertreten war.



Auf der IAA Transportation in Hannover trafen sich die BFS-Partner am Stand von MAN.

Schubboden- auflieger für die Landwirtschaft

BFS hat das Schubbodenportfolio mit einer neuen Agrarversion abermals erweitert. Die Ausstattung des AGRAR-Schubbodens wurde in enger Zusammenarbeit mit BFS-Kunden definiert. „Weil unterschiedlichste Anforderungen bei der Konfiguration berücksichtigt wurden, verfügt unsere aktuelle Variante serienmäßig über eine sehr umfangreiche Ausstattung für den Transport von Agrarprodukten“, sagt Jörg Martin, Vertriebsbeauftragter bei BFS für Schubbodenaufleger von Legras.



Ausstattungsmerkmale

- Knapp 70 Kubikmeter Volumen
- 7.420 Kilogramm Leergewicht
- Offroad-Achsen
- Lift- und Nachlaufachse
- Integrierter Getreidetrichter
- Kornschieber in beiden Hecktüren
- Durchgehendes, stabiles Stahlchassis

Neben den genannten Ausstattungsmerkmalen sind weitere Optionen wählbar. Das Agrarmodell könne kurzfristig gemietet oder gekauft werden, teilt Anita Mayer vom Key-Account BFS mit. „Kunden, die das neue Agrarfahrzeug bereits eingesetzt haben, waren von dem Auflieger überzeugt“, bestätigt sie.

Mit Schubbodenaufliegern von Legras hat BFS eine Fahrzeugkategorie im Portfolio, die äußerst zuverlässig spezielle Aufgaben übernimmt. Durch den hydraulisch angetriebenen, sich bewegenden Boden können lose Güter bedarfsgerecht entladen werden. Beispielsweise auch in Hallen mit niedriger Decke oder auf weichen Untergründen, da kein Abkippen notwendig ist.



Anita Mayer
+49(0)7904/94290-63
anita.mayer@bfs.tv

MILCHSAMMLER PAR EXCELLENCE

DER NEUE MILCHSAMMLER TRÄGT DIE KLARE HANDSCHRIFT VON BFS.

Der neue Milchsammeler von BFS verfügt über die leistungsstarke Messanlage Schwarte Jansky Tiger, die dank ihrer innovativen Sensortechnik äußerst genaue Messwerte und eine hohe Präzision während des Saugvorgangs ermöglicht. Für die konstante Dichtermittlung und die genauen Messwerte bei der Milcherfassung sorgt eine fortschrittliche Luftblasenerkennungssensorik anstatt eines herkömmlichen Luftabscheiders. Zugleich hilft das geringe Eigengewicht der Messanlage, den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren und mehr zuzuladen.

Stefan Schweiger, bei BFS in Garmisch-Partenkirchen für den technischen Support zuständig, ist von dem Neuzugang überzeugt.

„Ich bin einen ganzen Tag mit einem Milchsammel-fahrzeug im Alltagsbetrieb mitgefahren, um die speziellen Anforderungen eines Milchsammlers sowie die des Fahrers kennenzulernen. Und das hat sich gelohnt“, sagt er. Das inzwischen zweite Fahrzeug, das BFS jetzt in die Vermietung aufgenommen hat, erfülle alle Anforderungen, so Schweiger. Ob mit dem Fahrzeug viele kleine Höfe angefahren werden oder nur wenige große, spielt dabei keine Rolle. Es ist für alle Einsatzzwecke gut geeignet, da der Antrieb rein hydraulisch ist, nicht vollelektrisch wie beim Vorgängerfahrzeug. Stefan Schweiger ließ all seine Erfahrung bei der Konfiguration einfließen und hat sie mit Schwarte Jansky bis ins kleinste Detail abgestimmt. Der Hersteller Schwarte Jansky ist bekannt für Fahrzeuge, die den schonenden und



Der neue Milchsammeler von BFS verfügt über eine leistungsstarke Messanlage (l.). In die Konfiguration des Fahrzeugs sind die Anforderungen von Fahrern mit eingeflossen.

hygienischen Transport flüssiger Lebensmittel und anderer empfindlicher Substanzen garantieren. Das Unternehmen verfügt über mehr als 75 Jahre Erfahrung in der Entwicklung von Lösungen für die Milchsammlung und -logistik. Ergänzt wird das Sortiment durch Produkte für den Transport von Bier und anderen sensiblen Flüssigkeiten sowie für die Entsorgungslogistik. Mit über 420 Mitarbeitern sowie Standorten in Deutschland, Polen und Österreich ist Schwarte Jansky international aufgestellt.



Stefan Schweiger
+49(0)8821/943970-0
stefan.schweiger@bfs.tv



Pony P3.0: ein Geräteträger, viele Einsatzzwecke

Wendig und vielseitig: Der Geräteträger Pony P3.0 macht seinem Namen seit mehr als 50 Jahren alle Ehre. Im Handumdrehen wird so aus einer Kehrmaschine ein Winterdienstfahrzeug und umgekehrt. Oder etwas ganz anderes. Hersteller Boschung bietet den Pony in einer komplett elektrischen Variante an. Dank des neuen Schnellwechselsystems kann der vielseitige Geräteträger innerhalb weniger Minuten komplett neu ausgerüstet werden. Der Pony P3.0 ist mit vier Fahrtriebmotoren und einem permanenten Allradsystem ausgestattet. Die von Boschung entwickelte 54,4-kWh-Lithium-Ionen-Batterie im Fahrzeug liefert die Energie für alle Motoren und Systeme und ermöglicht eine ganze Arbeitsschicht in nur 100 Minuten Ladezeit.

BFS hat den Pony sowohl mit Kehrausrüstung als auch mit Winterdienstgerät in der Vermietung. „Es gibt ein breites Angebot an Sommer- und Winterausrüstung“,



Der Geräteträger Pony P3.0 ist dank des Schnellwechselsystems äußerst vielfältig einsetzbar. Hier ist das Fahrzeug im Winterdienst zu sehen.

sagt André Arnholdt, der beim BFS-Partner Fahrzeugzentrum Schnelldorf im technischen Vertrieb arbeitet. Das Schnellwechselsystem und die Benutzerfreundlichkeit machten den Pony zu einem perfekten Arbeitsgerät für die Ganzjahresnutzung. Neben der Kehrausrüstung und dem Winterdienstgerät gibt es viele weitere Einsatzmöglichkeiten, etwa fürs Mähen, Bewässern oder Reinigen, die den Kunden abhängig von der Mietzeit ebenfalls zur Verfügung stehen.



André Arnholdt
+49(0)7950/9888-60
andre.arnholdt@fahrzeugzentrum.de



Rübenernte ist Teamarbeit

Bei der Genossenschaft LMZ Zeil West eG dreht sich alles um Zuckerrüben. Die jährliche Ernte bewältigt die LMZ auch mithilfe von BFS.

Von September bis Ende Januar transportiert die landwirtschaftliche Maschinengemeinschaft Zuckerrüben aus den fünf Landkreisen Würzburg, Schweinfurt, Main-Spessart, Bad Kissingen und Bad Neustadt nach Ochsenfurt. Dort werden sie in einer Zuckerfabrik von Südzucker verarbeitet. Vertraglich vereinbart hat Südzucker mit den Genossenschaftsmitgliedern, zu denen 1.045 Landwirte gehören, die Menge an Zuckerrüben,

Fahrer sind für die LMZ tätig; sie arbeiten als Teilzeitkräfte im Saisongeschäft. Der Onlineschichtplan der Fahrer kann von ihnen auf einer selbst entwickelten Internetseite eingesehen werden. Der Fahrerwechsel und die Fahrzeugübergabe finden im Gelände oder auf der Strecke statt. Der Job als Fahrer sei sehr begehrt, betont Dömling.

Für die diesjährige Rübenernte der LMZ sind 30 Sattelzugmaschinen mit Aufliegern im Einsatz sowie drei „Mäuse“. Maus wird das Ladegerät genannt, das die Rüben auf die Auflieger befördert. Alle Auflieger

„DIE FAHRZEUGE VON BFS SIND SPEZIELL FÜR UNSEREN BEDARF KONFIGURIERT.“

Roland Dömling, Fuhrparkleiter der LMZ Zeil West eG

Einsatz. „Die Zusammenarbeit mit der Leiterin der Vermietung bei Tröger, Ute Fraas, und ihren Kollegen ist hervorragend. Wir können uns auf sie voll verlassen“, betont der Fuhrparkleiter. Der Lkw-Bestand von BFS sei gut gewartet, die Fahrzeuge seien speziell für den Bedarf der LMZ konfiguriert. „Wir freuen uns jedes Jahr aufs Neue, diese gut organisierte Vereinigung bei ihrer spannenden Tätigkeit zu unterstützen“, ergänzt Ute Fraas.

Dömling baut in seinem eigenen Betrieb ebenfalls Zuckerrüben an, darüber hinaus aber auch Weizen, Dinkel und Raps. Zudem betreibt er seit 2017 eine Aroniabeerenplantage und bietet verschiedene Produkte über seine Website Frankenaronia.de an.

„Die Arbeit in einer Genossenschaft ist immer Teamarbeit“, sagt Dömling. Erfolg habe die Genossenschaft nur, wenn alle an einem Strang zögen – der vierköpfige Vorstand der LMZ, das Büro, die Fahrer, die beauftragten Werkstätten, die Vermietung und die Rübenabteilung von Südzucker in Ochsenfurt. Das gelang bisher Jahr für Jahr – und wird jeweils am Ende des Saisongeschäfts gefeiert. Dann kommen die Fahrer und ihre jeweiligen Lebenspartner zu einem geselligen Abend mit Drei-Gänge-Menü und musikalischer Unterhaltung zusammen. „Ohne die Unterstützung der Partner wäre die Arbeit der Fahrer nicht möglich“, sagt Dömling. Neue Fahrer, so der Fuhrparkleiter, seien bei der LMZ immer willkommen. Einen Einblick in die Arbeit als Fahrer und Kontaktmöglichkeiten zur LMZ gibt es auf Ruebenfahrer.de.



Rübenernte ist immer Teamarbeit. Mit dem Ladegerät Maus werden die Rüben auf die Auflieger befördert und mit dem BFS-Fahrzeug abtransportiert.

die pro Tag geliefert wird: Es sind 5.000 bis 6.000 Tonnen Rüben täglich im Sechstagesbetrieb. Im vergangenen Jahr waren es insgesamt fast 600.000 Tonnen Rüben.

Damit die Ernte reibungslos abläuft, benötigt die LMZ vor allem ausreichend Fahrer und einen zuverlässigen Fuhrpark. Um die Fahrzeuge kümmert sich Roland Dömling, Fuhrparkleiter der LMZ. „Wir achten sehr darauf, dass wir flexibel bleiben“, sagt er. Rund 280

sind Eigentum der LMZ. Bei den Sattelzugmaschinen hingegen verfügt die LMZ nur zum Teil über eigene Fahrzeuge, die weiteren benötigten mietet sie beim BFS-Partner Tröger. Der Grund: Die Menge der benötigten Fahrzeuge für das Saisongeschäft kann von Jahr zu Jahr unterschiedlich sein.

„Seit 2015 arbeiten wir mit Tröger zusammen“, sagt Dömling. In diesem Jahr sind elf Sattelzugmaschinen von BFS beziehungsweise Tröger bei der LMZ im

DREI STANDORTE, DIE SICH ERGÄNZEN

MIT DREI WERKSTÄTTEN UND 80 MITARBEITERN IST DER BFS-PARTNER FHS FAHRZEUGHANDEL UND SERVICE GMBH IM RAUM SÜDTHÜRINGEN VERTRETEN. ZUSAMMEN DECKEN SIE ALLES AB, WAS SICH KUNDEN DER NUTZFAHRZEUGBRANCHE AB EINEM ZULÄSSIGEN GESAMTGEWICHT VON 3,5 TONNEN WÜNSCHEN.

Seit 1994 ist FHS in Sülzfeld auf einem 15.000 Quadratmeter großen Betriebsgelände vertreten, das 2021 um 9.000 Quadratmeter erweitert wurde. Es liegt direkt an einem Zubringer für die Autobahnen 71 und 73 an der Landesgrenze von Thüringen und Bayern. FHS Sülzfeld ist per Servicevertrag auf Neoplan- und MAN-Busse sowie auf Lkw und Transporter der Marke MAN spezialisiert. Am Standort Sülzfeld werden zudem Unfallinstandsetzungen aller Art durchgeführt, von Karosseriearbeiten über Achs- und Rahmenvermessungen bis zu Rahmenrichtarbeiten auf einer eigenen Rahmenrichtanlage. Der Sülzfelder Standort verfügt außerdem über die einzige Portalwaschanlage in einem Umkreis von circa 50 Kilometern. Angesiedelt sind in Sülzfeld auch der Fahrzeughandel und die firmeninterne Zentrale der FHS-Vermietung.

Der Standort Hildburghausen kam im Jahr 2000 hinzu. Hier sind innerhalb des Firmenverbands neben der klassischen Nutzfahrzeugreparatur der Fahrzeugbau,

die Getriebereparatur, die Instandsetzung von Entsorgungsfahrzeugen sowie die Betreuung von Biogasanlagen angesiedelt. Das angemietete Betriebsgelände umfasst 12.000 Quadratmeter.

In Zella-Mehlis hatte FHS 2003 einen Betrieb, ebenfalls mit MAN-Vertrag, übernommen. 2014 begann im Gewerbegebiet Zellaer Höhe auf einem 9.500 Quadratmeter großen Grundstück, unmittelbar an der Autobahnanschlussstelle Suhl-Nord, der Bau einer neuen, eigenen Reparaturwerkstatt für Lkw und Omnibusse, die ein Jahr später ihren Betrieb aufnahm. Zum Kundenkreis gehören dort vor allem kommunale Betriebe, Feuerwehren, das Technische Hilfswerk und die Bundeswehr.

Die Werkstätten in Sülzfeld und Zella-Mehlis sind MAN-Vertragspartner und MAN-Service-Quality-Partner. Zudem trägt FHS seit 2007 als Partner des Mobilitätsdienstleisters BFS dazu bei, dessen Marktstellung weiterhin erfolgsorientiert zu festigen und auszubauen. Von allen drei Standorten aus vermietet FHS BFS-Fahrzeuge und kann dazu auf mehr als 200 eigene und rund 1.500 Standard-, Kommunal- und Spezialfahrzeuge aus dem Pool aller Partner zugreifen.

Gegründet wurde FHS 1990. Ursprünglich war der Landkreis Meiningen Gesellschafter von FHS. Manfred Scharfenberger war seinerzeit Geschäftsfüh-



FHS vermietet an den drei Standorten Sülzfeld (Foto), Hildburghausen und Zella-Mehlis BFS-Fahrzeuge.

rer des Landkreisunternehmens. Es sollte privatisiert werden, und Scharfenberger erhielt das Angebot, es zu kaufen. Er entschied sich für den Kauf. Damit begann die Geschichte des heutigen Unternehmens FHS. Manfred Scharfenberger, inzwischen 70-jährig, hat die Geschicke von FHS an seine drei Nachfolger Michael Jäntsche, Mario Völker und Marco Dömling übergeben – in der Gewissheit, dass sie die Erfolgsgeschichte des Unternehmens fortschreiben werden.



Hermann Stegmaier am Steuer des Offroad-Wohnmobils, das auch mit Schnee und Eis am Polarkreis problemlos klar kommt.

VON KIRCHBERG BIS ANS NORDKAP

RUND 7.300 KILOMETER AUF DER STRASSE UND ETWA 1.800 KILOMETER AUF DER FÄHRE: DIE FREUNDE HERMANN STEGMAIER, ERICH FRICK UND VOLKER PLIENINGER FUHREN MIT EINEM WOHNMOBIL VON BFS IN DEN HOHEN NORDEN.

Seit dem Bau des ersten Wohnmobils hat BFS die Palette an Reisemobilen erheblich ausgeweitet. Hinzugekommen sind Modelle, die mehr Platz bieten und über zahlreiche Extras verfügen – wie das Offroad-Wohnmobil, mit dem Hermann Stegmaier, Erich Frick und Volker Plieninger Mitte des Jahres unterwegs waren. „Wir wollen von dem, was wir bauen und verkaufen, restlos überzeugt sein“, sagt Hermann Stegmaier, Geschäftsführer von BFS. Er wollte mit seinen Mitreisenden das von BFS selbst entwickelte und gebaute Offroad-Wohnmobil unter echten Einsatzbedingungen fahren. Der Selbstversuch sollte zeigen, was das Fahrzeug taugt.

Die Route war dabei relativ flexibel: Mit Kopenhagen und Oslo und den beiden Fährpassagen gab es nur

wenige Fixpunkte für die Strecke. Den Rest hatten sich die drei bewusst offengelassen. „Wir wollten dort anhalten, wo es uns gefällt, und in unserem Wohnmobil übernachten“, betont Stegmaier. „Von daher wussten wir bei Beginn auch nicht, ob wir rund drei Wochen für die Reise benötigen würden oder ob es eher vier Wochen sein würden“, sagt Volker Plieninger.

Eilig hatten es die drei also nicht. Vielmehr genossen sie die Natur, in Norwegen beispielsweise die Wasserfälle, die Fjorde und die Bergrücken, in Schweden die endlosen Wälder. „Überall gab es atemberaubende Ausblicke auf Berge, Seen oder das Meer“, sagt Stegmaier. Spannend auch für jeden der drei, so Erich Frick: „Wir mussten uns als Gruppe finden und uns miteinander arrangieren.“

Das geländegängige Fahrzeug, mit dem die drei unterwegs waren, war bereits häufiger im Einsatz gewesen, und zwar als Begleitfahrzeug bei der Europameisterschaft im Truck Trial. In das geländegängige Fahrzeug auf Basis eines MAN-Lkw sind viele Erfahrungen aus dem Geländesport eingeflossen.

Hermann Stegmaier, Erich Frick und Volker Plieninger kamen mit dem Wohnmobil gut zurecht. Platz war ausreichend vorhanden: Im Fahrerhaus können insgesamt sechs Personen bequem sitzen, und zwei können dort schlafen.

Das Fahrzeug ist 2,5 Meter breit und der Aufbau 5,2 Meter lang. Es gibt eine Küche und eine Nasszelle, dazu eine Standheizung, einen Generator sowie viel Platz für die Verpflegung. Der Allradtruck verfügt über 330 PS und damit über eine mehr als ausreichende Motorisierung.

Irgendwann bekamen die drei Abenteuerer die ersten Schneefelder zu sehen. Vom Polarkreis bis ans Nordkap waren es dann noch einmal rund 150 Kilometer. Nach dem Erreichen des Nordkaps fiel bei allen drei die Anspannung ab. „Wir wollten das Ziel erreichen und haben es erreicht“, sagen sie.

Das Offroad-Wohnmobil hat unter Beweis gestellt, dass es auch für eine Europareise geeignet ist.



Während der Reise gab es atemberaubende Ausblicke auf Berge, Seen und das Meer.

Das Weltreisemobil

Das Fahrzeug kann bei BFS über die Website bfs.tv gemietet werden. Der MAN-Truck hat 330 PS und bietet Platz für sechs Personen. Der Truck benötigt kein Adblue, da der Zusatz in vielen Ländern nicht erhältlich ist. Somit kann das Mobil auch abseits der Hauptverkehrsstraßen gefahren werden. Der Tank fasst zweimal 200 Liter Diesel.

Die Ausstattung bietet viel Komfort. Dazu gehören zum Beispiel: ABS, Wegfahrsperrung, Schiebedach, Fensterheber, Standheizung, Zentralverriegelung, Klimautomatik sowie ein 88-Liter-Kühlschrank.



DIE MISCHUNG MACHT'S

WER BEIM BAUEN AUF EIN STABILES FUNDAMENT SETZEN MÖCHTE, GREIFT IN DER REGION HOHENLOHE-FRANKEN GERN AUF BETON VON KOCHER-JAGST BETON UND BETON FRANKEN-HOHENLOHE ZURÜCK. BFS LIEFERT DEN FIRMEN DIE PASSENDE BETONFAHRMISCHER.

Sieben Betonmischanlagen in Niedernhall, Kupferzell, Dörzbach, Crailsheim, Blauffelden, Insingen und Geslau gehören zur Unternehmensgruppe Kocher-Jagst Beton. Sie versorgen die Baustellen in der Region mit Transportbeton, Fließestrich und Sondermischungen für jeden Bedarf. Beliefert werden Großbaustellen wie auch kleinere Bauprojekte. Außerdem kann der Beton an den einzelnen Standorten auch selbst abgeholt werden.

Transportbeton wird in den Anlagen in allen denkbaren Formen produziert, beispielsweise als Konstruktionsbeton, Stahlbeton für Bauteile im Außenbereich, Sichtbeton oder Randsteinbeton. Die Beliebtheit von Beton beim Bauen ist kein Zufall, denn der Baustoff bietet viele Vorteile.

Das Rezept an sich ist einfach. Zu den Zutaten gehören Zement, gebrannt und gemahlen aus Kalkstein und Ton, Gesteinskörnungen wie Sand, Kies oder Schotter und Wasser. Durch eine Vielzahl von Mischungen lassen sich die Eigenschaften

DIE ENGE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN KOCHER-JAGST BETON UND BFS BESTEHT NUN SEIT FAST EINEM JAHRZEHT

des Baustoffs exakt an die jeweiligen Anforderungen anpassen. Das Motto von Kocher-Jagst Beton lautet daher: Die Mischung macht's. Eine große Herausforderung, die Kocher-Jagst

Beton gemeistert hat, war 1978 der Bau der höchsten Talbrücke Deutschlands, der Kochertalbrücke der A6. Rund 70.000 Kubikmeter Beton wurden dort innerhalb von nur zwei Jahren verbaut.

Ebenfalls im Angebot hat das Unternehmen Fließestriche, beispielsweise Anhydrit- oder Calciumsulfat-Fließestrich, die Wärme sehr gut leiten und bei Fußbodenheizungen eingesetzt werden. Ein weiterer Leistungsbereich ist der Betonpumpendienst. Abgestimmt auf den Bedarf von Baustellen stellt das Unternehmen verschiedenste Pumpen bereit. Das Angebot wird abgerundet durch einen Mietpark für professionelle Handwerker, Heimwerker und Kommunen.

Seit dem Start 1968 mit der Produktion von Transportbeton in Niedernhall ist Kocher-Jagst Beton mit seinen Aufgaben stetig gewachsen. 2020 wurde in einem Zusammenschluss die Beton Franken-Hohenlohe GmbH & Co. KG mit Sitz in Insingen gegründet. Seitdem gehören zur Gruppe sieben Lieferwerke. Insgesamt 140 Mitarbeiter sind heute in der Gruppe tätig, darunter auch 12 Auszubildende in den Berufen Land- und Baumaschinenmechaniker/-in, Verfahrensmechaniker/-in Transportbeton, Berufskraftfahrer/-in sowie Industriekaufmann/-frau.

Francesco Müller hat bei Kocher-Jagst Beton die Ausbildung zum Land- und Baumaschinenmechaniker absolviert und anschließend die Meisterschule erfolgreich besucht. In der Fahrzeugwerkstatt in Niedernhall ist er für die Wartung und Instandhaltung der Mischanlagentechnik zuständig. „Wir mieten von BFS überwiegend Betonmischer“, sagt der 25-Jährige. Die Zusammenarbeit zwischen BFS und Kocher-Jagst Beton begann kurz nach der Eröffnung des Nutzfahrzeugcenters Kirchberg an der Jagst, in dem BFS und Stegmaier Nutzfahrzeuge ihren Sitz haben. Der Betonspezialist kann dadurch Auftragsspitzen abfedern oder Ausfälle eigener



Kocher-Jagst Beton setzt für den Transport des Baustoffs auf neueste MAN-Modelle, die über moderne Aufbauten verfügen.

Fahrzeuge ausgleichen. Die Miete sei unkompliziert, so Müller, man habe immer den vollen Überblick über die Kosten.

Francesco Müller äußert sich sehr zufrieden zur Zusammenarbeit mit BFS. „Das ist völlig unkompliziert. Wir hatten schon den Fall, dass wir einen Betonmischer innerhalb einer Stunde bekommen haben.“ Ihm gefällt auch, dass es sich dabei immer um neueste MAN-Modelle handelt, die zudem über moderne Aufbauten verfügen. Er hat selbst schon mehrfach Fahrzeuge bei BFS abgeholt; von Niedernhall nach Kirchberg dauert die Fahrt eine halbe Stunde. Ein weiterer sehr positiver Aspekt in der Zusammenarbeit ist die Option, ein Mietfahrzeug nach Ablauf der Miete zu erwerben. Manche der Fahrer bevorzugen MAN-Trucks, da aus ihrer Sicht der Fahrkomfort besser ist. „Die Mitarbeiter in der Werkstatt in Kirchberg sind alle sehr hilfsbereit. Manchmal haben wir ein Problem, das wir selbst nicht lösen können. Wenn wir dort anrufen, wird uns immer weitergeholfen“, resümiert Müller abschließend.

Die sehr gute Beziehung zwischen BFS und Kocher-Jagst Beton bestätigt auch BFS-Geschäftsführer Jan Plieninger. BFS achte sehr darauf, dass der Betonproduzent mobil bleibe. „Damit das auch bei unvorhergesehenem Bedarf gesichert ist, halten wir immer mehrere Betonmischer mit der Ausstattung von Kocher-Jagst Beton vorrätig“, sagt Plieninger.



Hier entsteht das Fundament eines Windrads im Windpark Gaugshausen. Zu sehen sind Betonfahrermischer samt Betonpumpe. Jedes der sieben Lieferwerke verfügt über einen eigenen Betonpumpendienst.



Die Werkstattmeister Stephan Holz, Francesco Müller und Dirk Farrenkopf (v.l.) sind verantwortlich für den Fuhrpark und die Anlagentechnik der Betonmischanlagen.



Ein Betonfahrermischer beim Abladen an einer Autobahnbaustelle. Das größte Autobahnprojekt war für Kocher-Jagst Beton bisher der Bau der Kochertalbrücke, bei dem rund 70.000 Kubikmeter Beton verbaut wurden.

Gemeinsam arbeiten und feiern



Das BFS-Team auf dem Wank. Im Hintergrund sind Garmisch-Partenkirchen sowie die Zugspitze zu sehen.

BFS lud zum Teamausflug - und fast alle Mitarbeiter nahmen daran teil. Organisiert war die diesjährige gemeinsame Veranstaltung für BFS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter von Andreas Boos, Prokurist bei BFS und Leiter der BFS-Niederlassung in Garmisch-Partenkirchen. „Wir haben mit dem Wank einen tollen Berg quasi vor der Haustür“, erzählt Boos. Zum Programm gehörten ein Weißwurststessen zum Frühstück, eine Tour auf den 1.780 Meter hohen Berg, die auch für Ungeübte gut zu schaffen war, und eine Übernachtung am Fuße des Wank. Abends erfreuten sich die BFS-Kolleginnen und -Kollegen an einer Vernissage der Künstlerin Sani Kneitinger. „Die zwei Tage, die wir zusammen waren, haben allen viel Spaß gemacht. Das war ein voller Er-

folg“, sagt Andreas Boos. Auch im kommenden Jahr wird es eine ähnliche Veranstaltung geben.

Eine weitere Veranstaltung für Mitarbeiter von BFS, aber auch von Stegmaier Nutzfahrzeuge war das Sommerfest im Haus Jagstblick in Kirchberg an der Jagst. Das Haus Jagstblick gehört zum Landhotel Kirchberg und damit ebenfalls zur StegmaierGroup. Haus Jagstblick hatte im Mai offiziell eröffnet und war in den Monaten zuvor umfassend modernisiert worden. Für die Mitarbeiter von BFS und Stegmaier Nutzfahrzeuge gab es Livemusik und Leckerer vom Grill. Auch diese Veranstaltung kam bei allen Teilnehmern gut an.

Kampf gegen den Herztod

In Deutschland sind Herz-Kreislauf-Erkrankungen die Todesursache Nummer eins. Die Björn-Steiger-Stiftung will etwas dagegen tun, indem sie den Landkreis Schwäbisch Hall „herzsicher“ gestaltet. Hierzu sollen im gesamten Landkreis flächendeckend Defibrillatoren aufgestellt werden, die auch von medizinischen Laien bedient werden können und bei richtiger Anwendung den Herztod verhindern. Bei den vorgesehenen Geräten handelt es sich um sogenannte AED-Säulen, also „automatisierte externe Defibrillatoren“. Zudem sollen entsprechende Kurse für die richtige Anwendung der lebensrettenden Geräte angeboten werden, denn nach wie vor haben viele Menschen Hemmungen, sie zu benutzen. BFS unterstützt die Initiative der Stiftung großzügig mit einem namhaften Betrag. An allen Standorten der StegmaierGroup sind bereits Defibrillatoren verfügbar, zusätzlich finden in den Betrieben Erste-Hilfe-Kurse statt.



Die Defibrillatoren können auch von Laien bedient werden.

Verlässlich und verbindlich

Im Herbst 2018 bezog BFS das Betriebsgebäude in Garmisch-Partenkirchen. Ansprechpartner vor Ort sind Andreas Boos und Stefan Schweiger. Andreas Boos begleitete und organisierte seit seinem Arbeitsbeginn bei BFS 2017 den Bau der Niederlassung, die sich in der Amselstraße 1a in Garmisch-Partenkirchen in direkter Nachbarschaft des MAN-Servicebetriebs befindet. Boos ist gelernter Bankkaufmann, studierter Diplom-Kaufmann und Prokurist bei BFS. Er berät in allen Fragen der Vermietung und bei sonstigen Geschäftsflottenlösungen. Stefan Schweiger ist gelernter Werkzeugmechaniker und Industriemeister. Fünf Jahre lang war er als Berufskraftfahrer im Unternehmen seiner Familie beschäftigt. Über diese Tätigkeit entstand der Kontakt zu BFS, wo er seit 2020 arbeitet. Neben dem täglichen Vermietgeschäft ist er technischer Experte für erklärungsbedürftige Sonder- und Spezialfahrzeuge. Im Interview erzählen die beiden gebürtigen Allgäuer, die in Oberbayern ihren Arbeitsplatz haben, von ihrer Arbeit.

Mit welcher Haltung gehen Sie beide an Ihre Arbeit ran?

Andreas Boos: Um unsere Antwort zu verstehen, muss man wissen, wie sich BFS am Markt positioniert. Wir sind nicht billig, sondern preiswert. Es bringt nichts, uns rein über den Preis zu vergleichen, weil das ganze Spektrum unserer Leistungen den Unterschied ausmacht. Und da spielen unsere gelebten Selbstverständlichkeiten eine große Rolle. Was wir hier leben, sind Verlässlichkeit und Verbindlichkeit.

Und das zahlt sich aus?

Andreas Boos: Auf jeden Fall. Qualität und Service sprechen sich herum. Es ist wie am Stammtisch: Man erzählt sich weiter, was geboten wird. Umgekehrt gilt aber auch: Die Kunden erzählen weiter, wenn etwas nicht funktioniert.

Stefan Schweiger (l.) und Andreas Boos sind in der BFS-Niederlassung Garmisch-Partenkirchen tätig. Beide sind überzeugt davon, dass sich Qualität und Service herumsprechen.



Stefan Schweiger: Wir kennen die meisten Kunden persönlich. Gleichzeitig haben wir für sie eine große Verantwortung. Die guten Geschäftsbeziehungen entstehen dadurch, dass unsere Kunden die Erfahrung gemacht haben: Die liefern anständige Arbeit ab und sind, wenn es drauf ankommt, immer für uns erreichbar.

Sie werden sicherlich auch weiterempfohlen.

Andreas Boos: Wir sind gerade erst von einem Kunden weiterempfohlen worden, der regelmäßig Winterdienstfahrzeuge bei uns mietet und unseren Service sehr schätzt.

Stefan Schweiger: Kürzlich hat uns eine MAN-Niederlassung empfohlen, die 250 Kilometer von uns entfernt ist - es ging um ein Basisfahrzeug für eine Folierung auf der IAA. Da haben wir anschließend vom Kunden gehört, wir hätten Unmögliches möglich gemacht.

Von Weiterempfehlungen sprechen natürlich viele Anbieter.

Andreas Boos: Aber wir erleben das relativ häufig. Wir sind nahe dran an den Kunden und können uns auch nicht wegducken oder verstecken.

Stefan Schweiger: Eine große Rolle spielen für uns die Fahrer. Wir hören auf sie, wir sprechen ihre Sprache. Beispiel: Wenn der Fahrer feststellt, dass ein Bedienpult besser auf der rechten Seite angebracht

sein sollte, weil man damit besser zurechtkommt, bringen wir das rechts an. Unser Leitspruch ist: Erst wenn der Kunde zufrieden ist, sind wir es auch.

Dafür benötigen Sie ein großes fachliches Know-how.

Andreas Boos: Ein Riesenvorteil für uns ist, dass Stefan aus der Branche kommt. Er ist nicht nur Industriemeister, sondern auch Berufskraftfahrer mit langjähriger Erfahrung. Außerdem können wir natürlich auf alle Leistungen von BFS zurückgreifen - den gesamten Background.

Gibt es noch weitere Themen, mit denen Sie sich in Garmisch-Partenkirchen beschäftigen?

Andreas Boos: Von uns aus werden auch einige strategische Projekte gesteuert, die für die gesamte StegmaierGroup wichtig sind. Dazu gehören Sonderfahrzeugbauten wie der Seilabroller, die Einkaufsgemeinschaft BFS Performer sowie das Thema gemeinsame Arbeitgebermarke. Letzteres ist ein wichtiger Teil der Verbindung innerhalb der StegmaierGroup.